



Jetzt
handeln für eine
Klimafeste
Zukunft!

**Jetzt
machen WIR**

Klima Anpassung

Bereiten Sie sich vor mit praktischen Tipps
für den Alltag und rund ums Gebäude.

Klimaanpassung

Handeln gegen Risiken, Anpassen an Veränderungen.

Klimaschutz will die Ursachen des Klimawandels mit Maßnahmen bekämpfen, die unsere Treibhausgasemissionen reduzieren – z.B. mit dem Ausbau erneuerbarer Energien statt Öl- und Gasnutzung.

Zur Bewältigung der bereits einsetzenden Folgen des Klimawandels kommt die Anpassung an den Klimawandel, oder kurz Klimaanpassung, ins Spiel. Hier sollen Maßnahmen helfen, sich an die Veränderungen die es schon gibt und die noch kommen werden, anzupassen.

In Deutschland und auch in unserer Region ist der Klimawandel bereits spürbar. Es wird wärmer und Wetterextreme wie Hitzewellen, Trockenheit und Tropennächte sowie Überschwemmung in Folge von Starkregen treten häufiger auf.

Das Erkennen der Risiken des Klimawandels ist eine der zentralen Herausforderungen für Städte und deren Bewohnerinnen und Bewohner.

Sind wir den Folgen des Klimawandels machtlos ausgesetzt? Nein! Es gibt viele Möglichkeiten und Maßnahmen, die wir heute schon umsetzen können, um Klimarisiken zu reduzieren und Klimawandelfolgeschäden zu minimieren.

Mit dem vorliegenden Info-Flyer möchten wir Ihnen Handlungsempfehlungen geben, wie Sie Ihr Haus und sich selbst besser vor extremen Wetterereignissen wie Hitze und Starkregen schützen können – sich also an die Veränderungen des Klimawandels anpassen können.

www.jetztmachenwir.de



Jetzt machen WIR

Jetzt machen WIR: gemeinsam für mehr Klimaschutz. So lautet das Motto der interkommunalen Klimakampagne im Rhein-Erft-Kreis.

Gemeinsam können wir einen positiven Einfluss auf unsere Umwelt haben. Lassen Sie uns gemeinsam handeln und gemeinsam mehr erreichen!

Erfahren Sie mehr über die anderen Initiativen der Kampagne „Jetzt machen WIR“ und sehen Sie, wie Sie selbst etwas zum Positiven verändern können.

Tipps & Tricks

bei Hitze.

Viel trinken & lieber lauwarmer, statt eiskalte Getränke.

Das Durstgefühl setzt erst ein, wenn bereits viel Flüssigkeit verloren wurde. Daher: stündlich ein Glas Wasser trinken – auch wenn man keinen Durst hat. Besonders bei Hitze sind Wasser, und ungesüßte Kräutertees zu empfehlen. Vermeiden Sie koffeinhaltige, stark gezuckerte oder alkoholische Getränke.

Nicht kalt, sondern lauwarm duschen.

Kaltes Duschen strengt den Körper an und er quittiert es mit neuem Schwitzen.

Lüften Sie nur frühmorgens und nachts, wenn es kühler ist.

Dunkeln Sie nach Süden ausgerichtete Räume ab. Tagsüber sollten Fenster, Jalousien und Vorhänge geschlossen bleiben. Außenliegende Beschattung an den Fenstern, etwa Rollläden, schützen wirksamer vor Hitze als innenliegende (z.B. Vorhänge).

Wenn Sport, dann nur morgens und abends.

Vermeiden Sie körperliche Aktivität besonders während der heißesten Tageszeit (etwa 11 bis 18 Uhr) und bei hohen Ozonbelastungen. Verlegen Sie körperliche Aktivitäten in die kühleren Morgen- und Abendstunden.

Leichtes Essen.

Nehmen Sie leichtes, frisches und kühles Essen zu sich. Essen Sie mehrere kleine Mahlzeiten mit möglichst hohem Wassergehalt, z. B. Obst, Gemüse und Salat. Eiweißreiche Nahrungsmittel wie Fleisch, Fisch, Milchprodukte, Hülsenfrüchte und Nüsse sollten gemieden oder reduziert werden, denn sie erhöhen die Körperwärme.

Luftige und helle Kleidung tragen.

Tragen Sie lockere, helle Kleidung aus atmungsaktiven Materialien, um Luftzirkulation zu ermöglichen und die Sonneneinwirkung zu reduzieren. Verwenden Sie Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor – auch im Schatten.

Bereiten Sie sich auf die nächste Hitzewelle vor.

Achten Sie auf Hitzewarnungen im Fernsehen, im Radio, in der Zeitung und im Internet, oder verfolgen Sie die Temperaturentwicklung per App.

**Jetzt
machen WIR**



Der „Hitzeknigge“:

Achten Sie auf sich und andere, vor allem aber auf Kinder, Menschen mit chronischen Erkrankungen und ältere Menschen.

Weitere Tipps für richtiges Verhalten bei Hitze können Sie im Hitzeknigge des Umweltbundesamtes finden:

www.umweltbundesamt.de

Erleben Sie die Kraft des Grüns!

Entdecken Sie die vielfältigen Vorteile von Hausbegrünungen und ihre Bedeutung für Umwelt und Wohlbefinden.

Begrünungen sind bedeutende Maßnahmen der Klimaanpassung. Auf unversiegelten Flächen kann Regenwasser zurückgehalten, zwischengespeichert und versickert werden, um so die Umgebung vor Überflutungen nach Starkregen zu schützen.

Wenn eine Freifläche mit kleineren und größeren Pflanzen bewachsen ist, wird durch die Wurzeln der Boden aufgelockert und kann so mehr Regenwasser aufnehmen. Zusätzlich bewahrt der Schattenwurf der Pflanzen den Boden vor dem Austrocknen.

Das im Boden gespeicherte Wasser kann während heißer Phasen im Sommer verdunstet und trägt so zur Aufenthaltsqualität bei.



Gedämmte Gebäudehülle

Fassadenbegrünung



Wasserspeicher

Versickerungsfähiges Material

Eingangstür etwas höher als Vorgarten und mit mobilem Barriersystem gegen Überschwemmung



Gründach



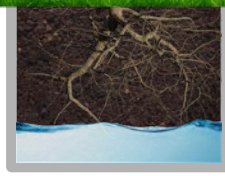
Markise für Sonnenschutz



Lüften



Naturnaher Garten



Baumrigole für bessere Versickerung

Rückstausicherung

Wasser sinnvoll nutzen:

Ableiten, sammeln und schützen.

Versickerung & Entsiegelung

Böden sind ein wichtiger Speicher für versickerndes Regenwasser. Wenn Sie auf Ihrem Grundstück wasserdurchlässige Beläge (z.B. Rasengittersteine oder Schotterterrassen) anstatt Pflastersteine verwenden, kann die Niederschlagsversickerung in eingeschränktem Umfang erhalten werden. Auch ist die Grundwasserneubildung weiterhin möglich. So bietet der Boden einen ausgeglichenen Lebensraum – und das kommt auch der Tier- und Pflanzenwelt zugute.

Eine Übersicht über weitere Infos und Möglichkeiten finden Sie hier: www.verbraucherzentrale.nrw



Zisterne & Regentonne

Das Speichern in Zisternen oder Regentonnen ist eine einfache und kostengünstige Möglichkeit, Niederschlagswasser sensibel zu nutzen. Über das Dach kann abfließendes Wasser aufgefangen und anschließend zur Gartenbewässerung genutzt werden. Der Vorteil: Sie sparen Trinkwasser beim Gießen und können den Abfluss von Niederschlagswasser in die Kanalisation entlasten. Und wenn noch Wasser übrig ist, freut sich bestimmt auch der ein oder andere Straßenbaum über ein paar Liter extra!

Mehr Tipps und Tricks finden Sie hier: www.regenwasseragentur.berlin



Rückstauschutz

Der wichtigste und bekannteste Gebäudeschutz bei Starkregen ist die Rückstausicherung gegen Abwasser aus dem öffentlichen Kanalnetz. Es gilt die Rückstauschutzpflicht: Bürgerinnen und Bürger mit eigenem Haus oder Grundstück müssen Ablaufstellen unterhalb der Rückstauenebene (Straßenoberkante) gegen Schmutzwasser sichern (z. B. Toilettenabläufe und Bodeneinläufe im Keller). Je nach technischen Gegebenheiten kann eine Rückstauklappe oder Hebeanlage eingebaut werden.

Mehr Details zur Rückstausicherung finden Sie hier: www.erftverband.de/ruckstausicherung

Gegen
Abwasser
aus dem
öffentlichen
Kanalnetz



Cool bleiben im Sommer:

Im und rund ums Haus.

Dach- und Fassadenbegrünung

Dach- und Fassadenbegrünungen sind nicht nur aus klimatologischer Sicht sinnvoll, sondern haben auch viele Vorteile für die Bewohnerinnen und Bewohner der Gebäude:

- Wärmedämmung im Winter und Kühlung im Sommer. Ein angenehmes Raumklima und Einsparungen bei den Energiekosten sind die Folge.
- Verlängerung der Lebensdauer des Daches durch Schutz vor UV-Strahlung, Hagelschlag und starken Temperaturschwankungen.

Für mehr Infos schauen Sie auch hier:
www.mehrgruenamhaus.de



**Schutz
vor UV-
Strahlung!**

Dämmen

Ein gut gedämmtes Haus hält nicht nur im Winter die Wärme drinnen, sondern im Sommer auch die Hitze draußen. Bei Sanierungsmaßnahmen sollte der sogenannte sommerliche Wärmeschutz direkt mitgedacht werden. Mit Fragen danach, welche Räume sich am meisten aufheizen und warum, kann man starten und sich professionell beraten lassen.

Finden auch Sie einen Experten in Ihrer Nähe:
www.energie-effizienz-experten.de



**Sommerlichen
Wärmeschutz
mitdenken!**

Naturnaher (Vor)Garten

Pflanzen sind wie kostenlose Klimaanlage im Garten.

Durch die Verdunstung über ihre Blätter wird die Umgebungsluft befeuchtet und gekühlt. Zusätzlich spenden sie Schatten. Neben einer heimischen, hitzerobusten Bepflanzung können angelegte Hügel und Senken bis hin zu Kraterbeeten die Pflanzen vor Austrocknung schützen. Ebenso ist eine heimische Wiese mit standortgerechten Wildblumen um einiges widerstandsfähiger gegen Trockenheit als ein intensiv gepflegter, artenarmer Rasen.

Für mehr Tipps zur klimaangepassten Gartengestaltung informieren Sie sich hier: www.nabu.de



Immer für Sie da.



Stadt Bedburg

Am Rathaus 1, 50181 Bedburg
Klimaschutzmanagement
02272 402 - 610
klimaschutz@bedburg.de
www.bedburg.de



Kreisstadt Bergheim

Bethlemer Str. 9 – 11, 50126 Bergheim
Klimaschutzmanagement
02271 89 - 584
thaer.aldeif@bergheim.de
www.bergheim.de



Stadt Elsdorf

Gladbacher Straße 111, 50189 Elsdorf
Klimaanpassungsmanagement
02274 709 - 240
klima@elsdorf.de
www.elsdorf.de



Stadt Frechen

Johann-Schmitz-Platz 1-3, 50226 Frechen
Klima- und Umweltschutzmanagement
02234 501 - 1545
klimaschutz@stadt-frechen.de
www.stadt-frechen.de



Kolpingstadt Kerpen

Jahnplatz 1, 50171 Kerpen
Klimamanagement
02237 58 - 227
klimaschutz@stadt-kerpen.de
www.stadt-kerpen.de/klima



Stadt Pulheim

Alte Kölner Straße 26, 50259 Pulheim
Klimaschutzmanagement
02238/808-642
klimaschutz@pulheim.de
www.pulheim.de



Die Klimakampagne **Jetzt machen WIR** wird unterstützt von:

